

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

154 - Freiburg 1294 Mai 19: Johannes Kotze von Freiburg, Sänger von Kolmar, Kirchherr zu Buchheim, verkauft seinen Hof zu Buggingen an Konrad den Brender von Schönau um 125 Mark Silber

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

zwischen der Rinderlin huse³ uñ des Wissen⁴ des Salzmannes huse⁵, hern Berhtolde dem Bvtricher einem burger ze Friburg, uñ swas zů dem selben huse horet, ze hande ze besizzende uñ ze niezende umbe vier uñ vierzig phunde phenninge brisger uñ sint si der ganzeliche von ime gewert. Uñ hant och dú vorgeanten gewistergit das vorgeante hus dem vorgeanten hern⁵ Berhtolde ufgegeben uñ verköfet mit allem rehte, das si daran hatten, lideclliche uñ hant es ime gevertigot ze Friburg under der rihtelöben an offenem gerichte mit urteile. An dem selben gerichte seiten der selben gewistergide nehisten mage Cūnrat von Mvzzingen der schröter uñ Walther Vögelli von Wūri der wagener uf iren eit, das es den selben gewistergiden besser were¹⁰ getan denne vermitteln. Harüber ze einem urkūnde ist dirre brief mit der stette ze Friburg ingesigel besigelt. Haran waren dise gezüge: her Dietrich von Tvselingen der schultheize, her Johannes Kūcheli, her Cūnrat von Tūselingen ritter, her Rūdolf Wollebe, her Cūnrat der Havener, her Gōtfrit von Slezstat, her Abreht der Rintköfe⁶, der Zilige, Johannes von Tūselingen, her¹⁵ Cūnrat Geben, her Abreht der Lange uñ ander erber lūte genūge. Dis ding beschach uñ wart dirre brief gegeben ze Friburg in dem jare, do man zalte von gottis gebūrte zwelf hundirt nūnzig uñ vier jar, an der nehisten mitte-wochen nach sante Gangolfes tage.

154

Freiburg 1294 Mai 19²⁰

Johannes Kotze von Freiburg, Sānger von Kolmar, Kirchherr zu Buchheim, verkauft seinen Hof zu Buggingen an Konrad den Brender von Schönau um 125 Mark Silber.

Or. Karlsruhe GLA.: 11/192 (Kloster St. Blasien). Siegel: 1. fehlt (Einschnitte für Streifen); 2. (besch.) an Leinenstreifen: oval (40/28). Geist-²⁵licher vor Stehpult mit Buch. ☉ S · IOHIS · C[ANTORI]S · COLVNBAR' ^a.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10. Da vom ersten Siegel keinerlei Spuren wahrzunehmen sind, ist es wahrscheinlich, daß die Besiegelung durch den Bischof von Basel unterblieben ist.

Allen, die disen brief sehent oder hōrent lesen, kūnde ich Johannes³⁰ Kozze von Friburg senger von Colmer kilcherre ze Būchein¹, das ich den

- 153 *Frage, ob diese Häuser oder einige von ihnen wie dasjenige des Geschlechts Turner zur Gattung der Turmhäuser gehörten, wie sie besonders in Regensburg zahlreich vertreten waren, oder ob, was wahrscheinlicher ist, die Namen nur vom Hauszeichen herrührten.* ³ das ehemalige Haus Gauch-³⁵straße 1 ⁴ Dieser Beinamen rührt wohl daher, daß sein Träger mit weißem Salz (Kochsalz) handelte. Socin (MN., S. 449) hielt ihn für einen Übernamen. ⁵ das ehemalige Haus Gauchstr. 5. ⁶ Faksimile dieses und des folgenden Namens bei Geiges Schauinsland 40, 61.

154 ^a N verkehrt

40

¹ Er ist wohl identisch mit dem schon 1269 bezeugten Kirchherrn von Buchheim gleichen Namens. Freib.UB. 1, 198 n. 224.

hof ze Bvggingen in Brisgôwe, der min uñ miner vordern was, han verkôfet dem erberen manne hern Cûnrate dem Brender² von Schônowe uñ allen sinen erben mit ackern mit reban mit mattan mit wasser mit holze mit velde mit zinsen uñ mit allem gelte uñ gûte uñ rehten, so darzû hõrent uñ ich uñ mine
 5 vordern in harbraht haben, ze hande ze besizzende uñ ze niezende, ein teil des gûtes vúr erbe uñ ein teil vúr lidig eigen, umbe vúnf uñ zwenzig marke uñ hundirt marke lõtiges silbers geweges ze Friburg uñ vergihe ich an disem brieve, das ich des selben silbers ganzeliche von ime bin gewert, uñ han ôch in in libhaftige gewer gesezzet des vorgenanten hoves uñ gûtes. Ich han ôch
 10 gelobit vúr mich uñ vúr alle mine erben dem vorgenanten hern Cûnrate, sin uñ aller siner erben wer ze sinde des vorgenanten hoves uñ gûtes an gerihte uñ usserthalb gerihtes gegen aller meniglichem ane allen iren schaden. Uñ verzihe mich mit disem brieve vúr mich uñ vúr alle mine erben alles rehtes, das ich an dem vorgenanten hove uñ gûte hatte oder han mohte, uñ alles
 15 rehtes geistliches uñ weltliches gewanheit uñ aller brieve uñ aller helfe, damitte der vorgenante kôf geirret oder gecrenket môhte werden ane alle geverde. Harúber ze einem urkúnde gib ich dem selben hern Cûnrate disen brief mit mines herren von gottis gnaden bischofes Peters von Basel uñ mit minem ingesigeln besigelt. Wir Peter von gottis gnaden bischof von Basel
 20 durh bette des vorgenanten Johannes Kozzen sengers von Colmer haben unser ingesigel an disen brief gehenket. Hiebi waren dise gezúge: der edel herre her Rûdolf von Vsenberg, her Walther der Coler, her Burkart Meinwart, her Johannes Snewili, her Johannes der Schenke von Eistat³, her Johannes von Mvnzingen, her Hug Kûcheli, her Heinrich von Mvnzingen
 25 ritter uñ ander erber lúte genúge. Dirre brief wart gegeben ze Friburg in dem jare, do man zalte von gottis gebúrte zwelf hundirt núnzig uñ vier jar, an der nehisten mittewochen vor sante Urbanes tage.

155

Freiburg 1294 Juli 2

Ritter Werner von Weisweil verkauft die Matten bei Zarten, die er von Kuno
 30 von Falkenstein kaufte, an Jakob den Seiler, Bürger zu Freiburg, um 10 Mark Silber.

Or. Karlsruhe GLA.: 22/19 (Kloster Oberried). Siegel (eingehängt) fehlen.
 — Abschr. (15. Jh.) ebd.: Kopialbuch 751 Bl. 47 v.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10. Vom ersten Siegel sind noch
 35 Farbspuren am Perg.-Streifen zu sehen, das zweite ist abgerissen.

154 ² Wohl identisch mit dem 1288 als Zeuge für St. Blasien auftretenden Konrad Brender, den Kindler v. Knobloch OG. 1, 158 dem Geschlecht Brenner von Neuenburg zuzählt. Am 22. Januar 1297 war er Zeuge in einer zu Schönau ausgestellten Basler Urkunde. Basl.UB. 3, 174 n. 326.

40 ³ Die Schenk von Eichstetten waren nach Kindler von Knobloch (OG. 1, 290) Dienstmannen der Edelfherren von Eichstetten. Vgl. Krieger TW. 1, 487.